

Kopfvoran ins Glück

Die 15-jährige Skeletonfahrerin Jill Gander aus Emmen vertritt die Schweiz an den Olympischen Jugend-Winterspielen in Lausanne.

Theres Bühlmann

Sie stürzt sich schon mal mit 134 Stundenkilometern bäuchlings und mit dem Kopf voran den Eiskanal hinunter, das Kinn knapp über dem Eis. Und dies auf einem Gerät, welches wie ein Bügelbrett aussieht, mit Griffen an den Seiten. Die Rede ist von Jill Gander. Die 15-Jährige aus Emmen, die dem Bob-Club Zürichsee angehört, vertritt die Schweiz als Skeletonfahrerin bei den Olympischen Jugend-Winterspielen, die am Donnerstag mit der Eröffnungszeremonie in Lausanne lanciert wurden. Die Bob- und Skeletonfahrer sowie die Rodler absolvieren ihre Wettkämpfe in St. Moritz.

«Die Angst darf man nicht an sich heranlassen», sagt Jill Gander, «aber man muss sehr viel Respekt haben, sonst geht es nicht.» Erfahrungen sammeln sei wichtig, «je mehr Läufe absolviert werden, desto besser hat man die Bahn im Griff, zumal wir mit dem Gesicht nach unten fahren und somit wenig sehen.»

Kompletter Medaillensatz für die Familie

Die Liebe für die Geschwindigkeit im Eiskanal muss sie geerbt haben, denn sie ist die Tochter des Bobpiloten Billi Meyerhans (52). Dass Jill aber vor drei Jahren zum Skeleton fand, liegt auch an Barbara Hosch, der Ehefrau ihres Göttis, die einst dem Skeleton-Nationalkader angehörte und auch auf internationaler Ebene an den Start ging. «Dieser Sport hat mich von Beginn weg gepackt», so Jill Gander. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten. Bereits vor einem Jahr gewann sie an den Schweizer Meisterschaften in St. Moritz sowohl bei der Elite als auch bei den Juniorinnen die Silbermedaille, und bescherte so der Familie einen kompletten Medaillensatz, da Vater Billi im Viererbob Gold und im Zweier eine Bronzemedaille holte. Die Kriterien für die Teilnahme an diesen Olympischen Jugendspielen erfüllte sie bei den Selektionsrennen in Königssee, Lillehammer und St. Moritz, mit Rängen zwischen 6 und 13.



Bereits mit drei Jahren wagte sich Jill Gander auf der hauseigenen Anschiebbahn in Emmen auf einen Skeleton auf Rädern.

Bild: PD

Seit zwei Wochen ist sie in St. Moritz, bereitet sich auf der einzigen Natureisbahn der Welt an ihrem ersten internationalen Grossanlass vor. Am Sonntag, 19. Januar, dann findet ihr Wettkampf im Olympia Bobrun statt, zwei Läufe stehen auf dem Plan. «Ich will diese Rennen genießen, Spass haben und Erfahrungen für die Zukunft sammeln», blickt sie voraus. Auf einen konkreten Rang möchte sie sich nicht stark festlegen, «aber wenn es gut läuft, liegt ein Top-8- oder Top-10-Platz im Bereich des Möglichen.» Wobei zu sagen ist, dass sie in den Trainingsläufen immer wieder vorne mitfährt. St. Moritz bezeichnet sie als ihre Lieblingsbahn. «Das Eis ist weich und somit weniger holprig als die übrigen Bahnen, und schön zum Fahren, man spürt den Unterschied.»

Hoher Adrenalinspiegel bei Vater Billi

Jill Gander besucht die Kantonschule Reussbühl (3. Klasse) und zählt Rollkunstlauf zu ihren Hobbys, als Mitglied des Roll-

sportclubs Emmen. Aus Spass, wie sie sagt, aber auch, um die Stabilität und Koordination zu trainieren. Die Bobtrainings werden mehrheitlich in Innsbruck absolviert, und auf der Anschiebbahn in Emmen, wo auch Vater Billi ab und zu dabei ist und ihr mit Ratschlägen und Tipps zur Seite steht. «Da ich verletzt bin, habe ich nun Zeit, meine Tochter zu unterstützen.» Sie habe von ihrem Vater wohl das Gefühl für das Eis geerbt «und ich kann bei ihm sehr viel abschauen», so Tochter Jill.

Welche Erwartungen hegt ihr Vater an diesen Olympischen Jugendspielen an seine Tochter? «Sie soll Spass und Freude haben und den Sport mit Leidenschaft betreiben, der Rest spielt keine grosse Rolle.» Und auch dies möchte er seiner Tochter mit auf den Weg geben: «Sport ist eine Lebensschule, man lernt, bei Rückschlägen immer wieder aufzustehen und vorwärts zu schauen.» Er wird bei den Läufen in St. Moritz selbstverständlich vor Ort sein, mit einem erhöhten Adrenalinspiegel.



Die 17-jährige Jill Gander posiert zusammen mit Vater und Bobpilot Pius «Billi» Meyerhans.

Bild: PD (St. Moritz, 8. Januar 2020)

In den Fusstapfen ihrer Mutter

Skeleton Emma-Sunshine Burkard aus Risch ist die zweite Skeletonfahrerin im Aufgebot von Swiss Olympic. Die 17-Jährige belegt derzeit Platz 14 im Junioren-Weltcup und ist damit beste Schweizerin. Burkard ist der Skeleton in die Wiege gelegt worden: Ihre Mutter Jennifer, die gebürtige Amerikanerin ist, stürzte sich einst selbst zu internationalen Wettkämpfen kopfvoran in den Eiskanal. Vater Fritz ist im Freizeitbereich ebenfalls begeisterter Bob- und Skeletonsportler und gilt als grosser Förderer dieser Sportarten. Der Angehörige der Gründerfamilie der Baarer Firma Sika ist Präsident des Bobclubs in seiner Wahlheimat St. Moritz. Burkard kandidierte im Juni 2018 erfolglos für das Präsidium des Internationalen Bob- und Skeletonverbands. (bier)

gel. «Ich bin bei ihren Starts jeweils nervöser als bei meinen.» Aber Angst habe er keine um seine Tochter, wenn sie sich durch den Eiskanal hinunterstürzt, «denn sie fährt immer mit dem nötigen Respekt und kann sich schon sehr gut einschätzen.»

Jill Gander steht noch am Anfang ihrer Karriere, sie will sich Schritt für Schritt verbessern. Einmal Weltcup- und Europacup-Rennen bestreiten und an Olympischen Spielen teilnehmen, das sind ihre Fernziele. Näher liegt die Junioren-WM im kommenden Februar in Winterberg «ich hoffe, dass ich dann dabei bin».

Für die rund 250 Athletinnen und Athleten, die im Rahmen dieser Jugendspiele in St. Moritz Gastrecht geniessen, gab es am Donnerstag ebenfalls eine Eröffnungsfeier. «Dass wir nicht in Lausanne sind und bis am Ende der Spiele in St. Moritz verweilen, ist für mich nicht sehr tragisch», sagt Jill Gander, «ich habe mich damit abgefunden.» Die olympische Idee kann auch im Kleinen gedeihen...

Mara Frey erhält A-Nati-Aufgebot

Eishockey Erfreuliche Nachricht für die Hochdorferin Mara Frey. Die 17-jährige Stürmerin, die kürzlich mit dem U18-Nationalteam den Ligarhalt an der Top-Division-WM in Bratislava geschafft hatte, steht erstmals im A-Kader. Nationaltrainer Colin Muller bot Frey zusammen mit fünf anderen Spielerinnen aus dem U18-Team für das Sechsländer-Turnier (4. bis 9. Februar) in Schweden auf. Die Schweiz trifft in Schweden in der Vorrunde auf Deutschland und Finnland. Das Spiel gegen Finnland ist das 500. Länderspiel in der Geschichte der Schweizer Frauen-Nationalmannschaft seit dem Debüt im Dezember 1988. (dm)

Fünf Zentralschweizer Erfolge

Biathlon Es ist schon fast Tradition, dass der nationale Biathlon-Cup einen Abstecher nach Deutschland macht. Die Inner-schweizer Delegation überzeugte in Notschrei insbesondere am ersten Wettkampftag (Einzel) mit vier Kategoriensiegen im Rahmen der nationalen Wertung. Annina Zberg (Schwend-Langis) stand zum ersten Mal bei der Jugend 1 zuoberst auf dem Podest. Der gleichaltrige Francois Mars aus Engelberg war bei der Jugend 1 der Männer erfolgreich.

Bei der Jugend 2 gingen bei den Frauen wie auch bei den Männern die Siege an den Skiclub Schwendi-Langis. Die in

Alpnach wohnhafte Lorena Wallimann und der Sarner Lars Rietveld waren die erfolgreichen Nachwuchskräfte. Beim sonn-täglichen Sprint schaffte es lediglich der WM-Teilnehmer Simon Zberg bei der Jugend 2 zuoberst auf das Podest. Am Vortrag zwar der Sarner noch Dritter geworden. (rb)

Notschrei GER. Leonteq-Biathlon-Cup. Einzelrennen. Juniorinnen (9 Klassierte): 1. Amy Baserga (Einsiedeln). 2. Anja Fischer (Engelberg). 3. Elena Häfliger. 4. Flavia Barmettler (beide Schwendi-Langis). – **Jugend 1 (8):** 1. Annina Zberg (Schwend-Langis). 2. Mirjam Föhn (Ibach). 3. Mirjam Föhn (Ibach). 4. Ronja Rietveld. 8. Rahel Duss (beide Schwendi-Langis).

Junioren (12 Klassierte): 1. Sebastian Stalder (Am Bachtel). 5. Elias Kägi (Andermatt). 8. Simon Ehrbar (Andermatt). 9. Aurel Dittli (Ibach). – **Jugend 2 (6):** 1. Lars Rietveld. 3. Simon Zberg (beide Schwendi-Langis). 4. Samuel Kägi (Andermatt). – **Jugend 1 (13):** 1. François Mars (Engelberg). 3. Leander Kiser (Schwend-Langis). 7. Tino Schuler (Andermatt). 10. Res Zeller. 12. Loris Maier (beide Schwendi-Langis).

Sprint (Sonntag). Juniorinnen (8 Klassierte): 1. Linda Witschi (Obergom). 4. Elena Häfliger. 6. Lea Fischer. – **Jugend 2 (4):** 1. Seraina König (Riehen). 2. Alessia Nager. 3. Lorena Wallimann. – **Jugend 1 (8):** 1. Enya Mümmer (Frutigen). 2. Mirjam Föhn. 3. Annina Zberg. 3. Ronja Rietveld. 7. Rahel Duss. **Junioren (11 Klassierte):** 1. Niklaus Hartweg (Einsiedeln). 4. Elias Kägi. 6. Simon Ehrbar. 11. Aurel Dittli. – **Jugend 2 (6):** 1. Simon Zberg. 3. Lars Rietveld. 4. Samuel Kägi. – **Jugend 1 (10):** 1. Aron Keller (Einsiedeln). 4. Leander Kiser. 5. François Mars. 6. Tino Schuler. 7. Res Zeller.

Kantersiege für Luzerner SC

Landhockey Die LSC-Männer deklassierten Basel und Olten. Ihre Clubkolleginnen taten dasselbe gegen Basel. Beide Teams sind mit viel Elan ins neue Jahr gestartet.

Gegen das Tabellenschlusslicht Basel fackelte der LSC nicht lange. Am Ende hiess das Verdikt 12:2. Der junge Keeper Timo Bütler feierte ein erfolgreiches Debüt im Luzerner NLA-Team.

Die LSC-Frauen starteten konzentriert, nach 30 Minuten führten sie bereits mit 9:1. Am Ende jedoch gewannen die Luzernerinnen das Spiel mit 11:1. Nun gilt es, die nächsten Wochen intensiv zu nutzen und vor der Finalrunde am 8./9. Febru-

ar weiter an den Spielzügen zu feilen. (ag)

Schweizer Hallenmeisterschaft. Männer, NLA: Red Sox – Wettingen 0:13. Olten – Grasshoppers 6:4. Luzerner SC – Basler HC 12:2 (7:0). Wettingen – Grasshoppers 6:4. Olten – Luzerner SC 1:11 (0:4). Basler HC – Red Sox 1:2. – **Rangliste:** 1. Rotweiss Wettingen 7/19. 2. Luzerner SC 8/19. 3. Grasshoppers Zürich 8/13. 4. Olten 7/10. 5. Red Sox Zürich 8/6. 6. Basler HC 8/2.

Luzerner SC: P. Böhler; Bütler, Appel, Martin Greder, Manuel Greder, Häfeli, Schwehr, Wicksi, Casagrande, Oswald, Anderegg.

Frauen, NLA: Basler HC – Wettingen 0:5. Luzerner SC – Basler HC 11:1 (9:1). Olten – Wettingen 1:10. Schweiz U21 – Olten 3:1. – **Rangliste:** 1. Rotweiss Wettingen 7/21. 2. Luzerner SC 7/15. 3. Olten 8/8. 4. Schweiz U21 6/6. 5. Basler HC 6/1.

Luzerner SC: Renner; Schwerzmann, Röthlin, Zimmermann, Fontana, Murer, Heselhaus, S. Meier, Bucher, Appel, Thüring.